

Vienna Classic Days

Teilnehmer aus 10 Nationen – natürlich auch aus Österreich – präsentierten in der wunderbaren Kulisse der Wiener Innenstadt, 286 Fahrzeuge, über 40 unterschiedliche Marken und mehr als 100 Fahrzeug-Typen.



Foto: 2014 Bromberger BROMotion

BMW, Volvo, Ferrari, Ford Mustang, Rover, und, und, und – 286 Fahrzeuge begeisterten ein Wochenende lang in Wien. Im Bild die »Parade« auf dem Ring, links im Bild das Parlament, dahinter das Rathaus, leider bei strömendem Regen.

Die Faszination an der Vergangenheit, oft auch als „gute, alte Zeit“ bezeichnet, war schon vor 14 Jahren das Animo zu einer Veranstaltung in Wien. Oldtimer-Rallies gibt (und gab) es viele, aber „mitten im Herzen von Wien“ noch gar nicht, ausgenommen in den 50er-Jahren, wo viele internationale Veranstaltungen stattgefunden haben, wie Semperit-Rallye, Monte Carlo Rallye mit Stop in Wien, München-Wien-Budapest usw.

Nur direkt in Wien war noch keine Möglichkeit gefunden worden, vielen Menschen dieses faszinierende Erlebnis zu präsentieren. Und so wurde im Jahr 2000 für die „Rallye di Vienna geboren, wie die Event-Serie anfangs hieß. Sie ergänzte das umfangreiche Veranstaltungsprogramm wie Semperit-Rallye, Rallye Mille Grazie, Rallye-Marathon, Rallye-Pomali und andere, alle von Motor-Mythos organisiert – einem Tochter-Unternehmen der Bromberger Dienstleistungsbetriebe mit Sitz in Wien.

Der Zuspruch war von Anfang an groß, Publikum und TeilnehmerInnen waren

begeistert. Kontakte zur Hofburg und anderen Institutionen, wie Parlament, Prater und Rathaus machten attraktive Start- und Zielpunkte möglich.

Die wunderbaren Autos, die man sonst nirgends in dieser Art bewundern kann, die Gastfreundschaft Wiens, die perfekte Organisation und – immer wieder – das „richtige Gefühl“, was „gefällt den TeilnehmerInnen“, wurde zum Grundstein des Erfolges.

Die Basis ist aber auch eine recht gute und wirkungsvolle: Die Bromberger Betriebe bilden den administrativen Hintergrund, Bromberger BROMotion ist eine international tätige Promotion-Agentur mit viel Know-how, Rudolf Bromberger fährt – in seiner Freizeit, soweit vorhanden – selbst recht gerne mit alten Autos im In- und Ausland. Daraus entsteht das „Rezept“ des Erfolges.

Stars sind aber die TeilnehmerInnen, die immer mehr wunderbare Fahrzeuge an den Start und damit nach Wien bringen. Daraus entsteht natürlich immer mehr gesteigertes

Publikumsinteresse und auch Partner zeigen Bereitschaft, mitzumachen.

Zum zwölften Mal

TeilnehmerInnen aus zehn Nationen – natürlich auch aus Österreich – präsentierten von 22. bis 24. August in der wunderbaren Kulisse der Wiener Innenstadt 286 Fahrzeuge, über 40 unterschiedliche Marken und mehr als 100 Fahrzeug-Typen. 26.400 PS zeigten die Geschichte des Automobils – von 1905 bis 2014. Das eindrucksvolle „rollende Museum“ wurde von über 30.000 BesucherInnen immer wieder mit Freude und Applaus begleitet.

Natürlich kam, wie kann es anders sein, der Walzer keineswegs zu kurz. Eindrucksvoll und beeindruckend die Eröffnung am Samstag Nachmittag mit stimmungsvoller Walzer-show, vor der Kulisse des Wiener Rathauses. Mit Fahrerlager, Boxenstrasse, Vintage-Meile und VIP-Lounge zwischen Rathaus und Burgtheater war jenes Ambiente geschaffen, das dieser Veranstaltung gerecht wurde.

Chronik

Der richtige Mix aus engagiertem Veranstalter-Team rund um Rudi Bromberger, Partnern mit Herz und Enthusiasmus, um dabeizusein, die Gastfreundschaft und der Charme der Bundeshauptstadt, kooperative Ämter und Behörden und die Besitzer, die ihr „Garagengold“ nach Wien brachten, machten auch in diesem Jahr aus den „Vienna Classic Days“ eine international beachtete Top-Veranstaltung, die in ihrer Art wohl einzigartig ist.

Blicken wir doch zu den „Promis“ dieser Veranstaltung. Nein, nicht die Menschen, die sich gerne im Rampenlicht bei Champagner zeigen – die wahren Promis der „Vienna Classic Days“ sind die Autos.

Bekannte und populäre Marken wie Bugatti, Jaguar, Bentley, Ferrari, mischten sich mit nostalgischen Fahrzeugen der 50er- und 60er-Jahre, also dort, wo wir oft unsere Twen-Zeit wiederfinden, Sportwagen duellieren sich im Beliebtheitsgrad mit den „kleinen Schnauerln“ die nicht einmal 10 PS auf die Räder bringen.

Immer wieder eindrucksvoll, Fahrzeuge aus den Anfängen des Automobilbaues, wie De-Dion, American La France, Ford T und Lea Francis, jedes für sich über 100 Jahre alt ! Sensationell der Pope-Waverly 2S, ein Elektroauto (ja richtig gelesen) aus 1906 ! Wie heißt es so schön in der Werbung: „...wer hat's erfunden?“

Es begann schon am Freitag nachmittag. Die einen kamen gemütlich nach Wien zum Check In, die anderen erlebten beim Rallye-Plaudern (hat nichts gekostet, war aber für newcomer sicher nicht umsonst) mit Rudi Bromberger sein know how und Erlebnisse von über 200 Veranstaltungen hinter einem Oldi-Lenkrad.

Der Samstag – welcome beim Rathaus.

Start 11:01 vor dem Rathaus – und gleich die erste Prüfung, es geht um hundertstel Sekunden, die mit Gefühl gefahren werden müssen. Schon hier begeistertes Publikum, das jedes Fahrzeug mit viel Applaus begleitet, ist ja fast schon Mille Miglia Stimmung.

Ein Erlebnis der besonderen, eindrucksvollen, Art: Fahrt und Präsentation über die Rampe des Parlaments. Im Gedenken an Barbara Prammer rollen die Fahrzeuge still über den roten Teppich, die Fahrer genießen das Ambiente und – auch hier – den Applaus der Zuschauer. Jeder TeilnehmerInnen bringt eine Rose mit, als Andenken an die Präsidentin des Nationalrates, die – mit ihrem Team – dieses Erlebnis möglich gemacht hatte.

Zurück beim Rathaus läuft das schon das



Pope-Waverly 2S – Baujahr 1906



Ford Modell A Roadster Pickup – Baujahr 1929



Steyr 55 »Baby« Baujahr 1939

Fotos: 2014 Bromberger BROmotion

Chronik

Festival der Oldtimer. Stimmung und Show, die Gäste werden immer mehr. Vor dem Rathaus und entlang der Straßen rundherum gibt es nur mehr tolle Fahrzeuge, glückliche TeilnehmerInnen und Tausende Gäste. Eine Szenerie, die ihresgleichen sucht, aber nicht leicht finden wird. Es ist einfach sensationell und einzigartig.

17:00 Uhr ... Es geht los – die Ringstrassenparade, die zum ultimativen Erlebnis wird. Der Ring – die Prachtstraße mitten in Wien – ist für die fast 300 Automobile gesperrt, begleitet vom Rad-Renn-Team und vielen Nostalgie-Vespas. Auf allen Spuren und am Straßenrand haben sich Tausende Menschen eingefunden, die jubeln und applaudieren. Diese Stimmung treibt auch alten „Rallye-Haudegen“ Tränen in die Augen. Apropos Wasser: Der Wettergott dürfte den Einsatz-Plan nicht gelesen haben, just in der zweiten Runde dieses Erlebnisses kamen Regengüsse, der umfangreichsten Art, ausgerechnet auf der Ringstrasse.

Schön dabei, gerade zu sensationell, die Wasserfestigkeit des Publikums: das hat mit Freude und Begeisterung durchgehalten, obwohl die meisten „patschnaß“ wurden, wie auch die meisten der TeilnehmerInnen.

Der Sonntag

Empfang im Technischen Museum, persönlich durch die Direktorin. Das ist mehr als „Kaffee und Guglhupf“, das ist Anerkennung und Wertschätzung.

Rathaus, Start mit Wertungsprüfung und dann nochmals durch Wien, natürlich auf anderer Strecke wie am Vortag und neuen Eindrücken. Der Donauturm ist Gastgeber für die TeilnehmerInnen, er hat ja auch Geburtstag. Grund genug, auf der Terrasse mit den TeilnehmerInnen, wieder im Sonnenschein, mit Prosecco den Ausklang der Veranstaltung zu genießen.

Im Ziel warten über 100 Pokale und Trophäen, der größte Pokal der jemals vergeben wurde, glückliche TeilnehmerInnen, über 500 Gewinner und die Sieger der Gesamtwertung, Klassen, Epochen und sonstiger Trophies.

Stadtrat Christian Oxonitsch begrüßte die TeilnehmerInnen bei der Siegerehrung: „Ich danke dem Organisationsteam Bromberger für die gelungene Veranstaltung und wünsche allen TeilnehmerInnen noch viel Spaß und eine schöne Zeit in Wien.“ Der Applaus der Teilnehmer und Zuschauer hallte lange noch über den Rathausplatz.

Also: Servus, bis 2015.

<http://www.viennaclasicdays.com>



MG TD – Baujahr 1954



Mercedes Benz 170 S-D Limousine – Baujahr 1955



Stadtrat Christian Oxonitsch zeigt sich begeistert von einem Jaguar »Typ E«

Foto: 2014 Bromberger BRomotion

Foto: 2014 Bromberger BRomotion

Foto: PID / Volava